

Evangelisch in Lippe

Eine Publikation der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung

Oktober 2021

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

seit ich denken kann, ist Brot für die Welt für mich ein Begriff. Es gehörte irgendwie immer dazu – sei es über die Kollekte für Brot für die Welt im Gottesdienst, über die Spendensammler mit den markanten Dosen oder über die Aktion Brot statt Böller zu Silvester. Die Ziele von Brot für die Welt sind über die Jahre stets die gleichen geblieben: Hunger und Armut weltweit überwinden, zum Beispiel durch Ernährungssicherung, Bildungs- und Gesundheitsprojekte.

Es ist toll, dass die 63. Aktion von Brot für die Welt „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“ am 27. und 28. November bei uns in Detmold eröffnet wird. Dadurch rücken die Projekte und die Länder näher, in denen Brot für die Welt engagiert ist. In mehr als 90 Ländern ist die Hilfsorganisation aktiv, mit Partnerorganisationen direkt vor Ort, die wissen, welche Hilfe die Menschen brauchen, um ihre Lebenssituation verbessern zu können. Und das klappt, wie das Beispiel von Evelyn und Gift Dirani in Simbabwe zeigt oder das von indigenen Familien in Guatemala (siehe Seite 4).

Für diese Unterstützung braucht es Geld. Darum sind unsere Spenden und Kollekten so wichtig. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich sage mir oft: es geht mir doch gut.

Wenn ich mich ärgere, aufrege oder klage über Dinge, dann mache ich mir klar: ich jammere auf hohem Niveau. Ich habe ein Dach über dem Kopf, Arbeit, zu essen und zu trinken, kann meine Meinung freisagen, frei und ungehindert wählen gehen, die Gesellschaft mitgestalten und vieles mehr. Viele Menschen anderswo haben diese Privilegien nicht. Und nicht selten trägt die Art und Weise, wie wir im reichen Norden leben, mit zu ihren verschlechten Lebensbedingungen bei. Ich denke, diese Menschen haben es verdient, dass wir sie unterstützen.

Ihre Birgit Brokmeier
Öffentlichkeitsreferentin

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Bundesweite Eröffnung der 63. Aktion von Brot für die Welt in Detmold



Die Partnerorganisation von Brot für die Welt, TSURO, stellt Kleinbauern in der östlichen Region von Simbabwe Getreide und landwirtschaftliche Geräte zur Verfügung und hilft, mit den Folgen des Klimawandels zu leben und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Die Dorfbewohner werden im Anbau durreresistenter Getreidesorten geschult und über eine ausgewogene Ernährung informiert.

Foto: Karin Schermbrucker/Brot für die Welt

Kreis Lippe/Detmold. Das wird ein besonderes Ereignis in und für Lippe: Mit einem Fernsehgottesdienst wird am 1. Advent die 63. Aktion von Brot für die Welt „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“ bundesweit in Detmold eröffnet. Das Ökumene-Team des Landeskirchenamtes rund um Landespfarrer Dieter Bökemeier und Sabine Hartmann, Referentin für ökumenisches Lernen und Brot-für-die-Welt-Beauftragte der Lippischen Landeskirche, steckt zusammen mit den Kooperationspartnern mittendrin in den Absprachen und Vorbereitungen: „Die Christuskirche am Kaiser-Wilhelm-Platz wird am Sonntag, 28. November, um 10 Uhr Schauplatz des ARD-Fernseh-Gottesdienstes sein. Dieser Gottesdienst ist offen für alle. Am Vorabend gibt es um 19.30 Uhr einen Abend im Landestheater Detmold. Die Karten hierfür sind im Vorverkauf direkt beim Landestheater erhältlich.“

Das Landestheater Detmold ist der aktuelle prominente Brot-für-die-Welt Botschafter in der Region. Seit 2018 gibt es dieses besondere Botschafter-

Konzept in Lippe. Den Auftakt hat der Chor GROOPHONIK gemacht, dann war der TBV Lemgo-Lippe Botschafter und jetzt ist es das Landestheater Detmold. Diese Idee ist eine lippische, erklärt Sabine Hartmann: „Wir wollen damit Aufmerksamkeit für die Anliegen von Brot für die Welt erreichen. Und das klappt wunderbar. Beispielsweise die Flyerverteilung, Aktionen und Durchsagen rund um ein Spiel unseres bundesweit bekannten Handballbundesligisten TBV Lemgo-Lippe – das bringt Menschen in Kontakt mit unserer Arbeit für die Menschen im Globalen Süden.“ Aktuell engagiert sich das Landestheater Detmold: „Eigentlich sollte das alles schon 2020 passieren, aber wegen Corona haben wir das verschoben und sind sehr froh, dass das Landestheater weiter als Botschafter unterwegs ist. Das ist eine tolle Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon sehr auf den vom Jungen Theater gestalteten Eröffnungsabend zur neuen Aktion „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“

Diese lippische Botschafter-

Idee begeistert auch Dr. Dagmar Pruin, Präsidentin von Brot für die Welt: „Ein Top-Chor in der Region Lippe singt zugunsten von Brot für die Welt. Ein erfolgreicher Sportverein verkauft Upcycling-Taschen und stellt ein Jahr lang sein Engagement unter das Motto „Fair Play im Sport und in der Welt“. Nun engagiert sich das Landestheater Detmold bereits im zweiten Jahr für Brot für die Welt. Die Botschafter-Idee ist großartig, denn es ist sehr wichtig für uns, an möglichst vielen gesellschaftlichen Orten präsent zu sein. Viele kennen unseren Namen und im Kontakt mit engagierten Menschen erfahren sie mehr: wie unsere Partner arbeiten und wie wir uns für die Überwindung des Hungers, für Klimagerechtigkeit und den Schutz der Menschenrechte einsetzen.“

Brot für die Welt wurde 1959 gegründet. Aktuell fördert das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen und ihrer Diakonie gemeinsam mit Partnerorganisationen mehr als 1.800 Projekte zur Überwindung von Hunger,

Armut und Ungerechtigkeit in fast 90 Ländern.

Im Mittelpunkt stehen Ernährungssicherung, Bildung, Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheitsversorgung und seit Ausbruch der weltweiten Pandemie auch die Corona-Hilfe. Dagmar Pruin: „Ich bin allen sehr dankbar, die so engagiert und kreativ Spenden und Kollekten gesammelt haben: von der AnsprechBar in Leopolds Höhe über die Kirchengemeinde Bad Salzuflen mit Sondermitteln bis hin zur Kirchengemeinde in Augustdorf mit den Steinen der Hoffnung – Sie alle haben ein wirklich beeindruckendes Spendenergebnis erzielt, das sogar erheblich über dem des Vorjahres liegt. Wir haben so viel Solidarität erfahren, dass wir nun zuversichtlich auf das kommende Weihnachtsfest schauen können. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Pandemie mit ihren wirtschaftlichen Folgen für unsere Partnerländer noch lange eine schwere Bürde bleiben wird – doch mit Ihrer Hilfe können wir die Menschen weiterhin unterstützen.“

Das Thema der 63. Aktion „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft“ ist hochaktuell und legt den Fokus auf die Folgen der Klimakrise für den globalen Süden – so wie in Simbabwe. Simbabwe hat ein subtropisches Klima. In den letzten Jahren werden die Auswirkungen des Klimawandels jedoch immer spürbarer: Die Niederschläge gehen zurück, Trockenperioden und Dürren nehmen zu. Auch kommt es immer häufiger zu Unwettern. Brot für die Welt arbeitet vor Ort mit der Organisation TSURO zusammen, die für die Ernährungssicherung und eine Verbesserung der Lebensumstände der Menschen zum Beispiel Schulungen veranstaltet – zur Agrarökologie, Produktion von Bio-Düngern, Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte. „Brot für die Welt arbeitet in Simbabwe und anderen Ländern mit Partnerorganisationen direkt vor Ort zusammen, da diese genau wissen, was dort benötigt wird“, erläutert Sabine Hartmann.

Für diese Unterstützung, die Menschen wie Evelyn und Gift Dirani und ihrer Familie im Osten Simbabwes (siehe Artikel Seite 4) nachhaltige Hilfe für ein auskömmliches Leben bringt, braucht es Spenden: „Wir sind dankbar für die vielen Spenden und Kollekten, die jedes Jahr in Lippe zusammenkommen. 91,6 Prozent davon gehen direkt in die Projektarbeit.“

Dass die Gelder im Sinne der Spender verwendet werden und bei den Menschen vor Ort ankommen, davon zeugt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).



Dagmar Pruin



Sabine Hartmann

www.brot-fuer-die-welt.de/spenden

Inhalt

- Eröffnung in Detmold Seite I
- Brot für die Welt Seite II
- Bis das Brot für alle reicht Seite III
- Zwei Projekte Seite IV